

Pfarrblatt Fauersthal

33. Jahrgang / Nr. 2

Juni - August 2019



**Nicht ihr habt mich erwählt,
sondern ich habe Euch erwählt.**

(Joh 15,16)

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe Euch erwählt (Joh 15,16)



Über sich selbst zu schreiben, passt einem anständigen Menschen nicht in sein Lebenskonzept. Deshalb möchte ich über die 40 Jahre meines priesterlichen Dienstes schreiben, als ein Werk des Herrn selbst. Tatsächlich spürte ich schon als Kind meine Berufung, den Menschen und Gott zu dienen. Nach meiner Erstkommunion durfte ich jedes Jahr mit den Erstkommunionkindern und mit Schwester Prudentia nach Tschenstochau als Begleiter mitfahren. Dort, bei der Mutter Gottes durfte ich ministrieren und die tausenden Gläubigen beobachten.

Da hat sich meine Berufung gestärkt. Später reifte die Entscheidung Priester sein zu wollen und die größte „Konkurrenz“ für diese Berufung lag in meinem wachsenden Interesse für die Medizin. Ich habe damals überlegt, wo kann ich in meinem Leben „das Meiste“ tun. Die Überlegung, dass der Mensch eher als Geist und Seele zu verstehen ist und nicht nur als Leib hat mich letztlich ins Priesterseminar der Pallottiner geführt.

Im Priesterseminar war ich ein eher unruhiger, umtriebiger Geist. Die Prüfungen in Philosophie und Theologie waren leicht geschafft, daher gab es auch Zeit

für die Hobbys. Ich durfte die damalige Theatergruppe anführen, die Musikband leiten und dann war mein Anliegen, das Priesterseminar „schön“ zu machen. Ich habe dann die Malergruppe gegründet. Vier Jahre lang haben wir die Wände gepflegt und gestrichen. Es war mitr eine Freude dann zu sagen, hier Sorge ich für Ordnung, hier fühle ich mich wohl, hier ist mein Zuhause.

Nach der Priesterweihe am 6. Mai 1979 wurde ich als Kaplan ins Noviziat in Frankenstein bei Breslau geschickt, wo ich verpflichtet war, den Novizen das begeisterte Vorbild eines Neugeweihten zu sein. Es war wirklich die „erste Liebe“ in der Seelsorge, leider wurde sie brutal unterbrochen, da ich zum weiteren Studium nach Lublin geschickt wurde. Nach dem Magisterium am 28. Mai 1981 wurde ich sofort zum Studium der Pastoraltheologie an die Universität Wien abkommandiert.

Zuerst war ich Seelsorger in Untertullnerbach in der Pfarre und bei den Barmherzigen Schwestern, die ich kennen und schätzen gelernt habe. Bei Professor Zulehner durfte ich dann 1984 - 1987 studieren und am 9. Juni 1987 an der Uni

Wien promovieren. Es war klar, dass ich anschließend als Professor für die Pastoraltheologie nach Polen an die Hochschule gehen musste. Zugleich war ich Subregens und Leiter der pastoralen Praktika für über 150 Priesteramtskandidaten. Es war eine wunderschöne Zeit der persönlichen Entwicklung, da ich auch Vorlesungen gehalten habe am Institut der Theologie des Apostolates. Da studierten auch viele Männer und Frauen aus ganz Polen.

Die Expansionspläne der polnischen Provinz der Pallottiner waren damals sehr mutig und da wir damals sehr viele Priester hatten, sollte ich 1990 die deutschsprachige Seelsorge in Porto in Portugal übernehmen. Andere Vorschläge waren: das Exerzitienhaus in Ebikon in der Schweiz leiten, oder die Seelsorge in der Diözese München. Schließlich landete ich aber wieder in der Erzdiözese Wien und übernahm mit großer Freude und Dankbarkeit seit 1. September 1990 unseren Pfarrverband Schönkirchen-Reyersdorf-Matzen-Ragendorf.

Ab nun haben wir unsere Lebensgeschichte gemeinsam geschrieben. Einige von Ihnen könnten an dieser Stelle vieles selber erzählen. Auch hier mein Dank für die letzten 30 Jahre unserer Zusammenarbeit



im Pfarrverband Schönkirchen-Reyersdorf-Matzen-Raggendorf, 22 Jahre als Dechant im Dekanat Gänserndorf, seit 1. September 2018 als Pfarrer in Bockfließ und seit 1. Jänner 2019 als Pfarrer in Auersthal.

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank Gott zuerst aussprechen. Ich bin dankbar für die „lebendige und umtriebige“ Seele, die ich von IHM geschenkt bekam, dankbar für den Lebensweg, den ich erhalten habe. Danke für seinen Segen und seine Begleitung. Ich fühle mich jeden Tag von Gott getragen. Die Dankbarkeit ergeht an meine Eltern, die sehr fromm waren und mich mit Freude begleitet hatten. Wir

waren sehr glücklich über das priesterliche Leben in der Familie. Dankbar bin ich schließlich für so viele Menschen und Aufgaben in meinem Leben. Wem Gott die Arbeit anvertraut, dem gibt er auch die entsprechenden Werkzeuge. Da ich nie alleine im Leben gelassen wurde, glaube ich und bin davon fest überzeugt, dass ich auch in der Zukunft von vielen Menschen begleitet werde, die mir Kraft und Freude der Begegnung schenken.

Es sind schwierige Zeiten auf uns zugekommen, nicht nur in der Kirche. Unsere Aufgaben als Priester, als Pfarrgemeinde, können wir nur gemeinsam erfüllen und dabei wachsen. Das

Gebet vom Erinnerungsbildchen an die 40 Jahre Priesterweihe möge diese Zeilen beschließen: Gott, himmlischer Vater, nimm meinen Dank an für den bisherigen priesterlichen Dienst als Pallottiner für die Menschen an den vielen Orten, denen ich begegnen durfte und segne weiterhin meinen Einsatz für das Reich Gottes auf dieser Erde und alle Menschen, die mir dabei helfen. Mutter Gottes Maria begleite und beschütze uns. Beten wir um Kraft und Freude. Alles meinem Gott zu Ehren!

*In Dankbarkeit
Ihr KR P. Dr. Kazimierz Wieszyk
SAC, Dechant und Pfarrer*

Neue Stiege im Pfarrheim

Wie Sie sicher schon gesehen haben wurden die Eingangs-Stiegen im Pfarrheim erneuert.

Da die seitlichen Spalten immer größer und die Stiegen selbst mehr und mehr brüchig wurden war die Sicherheit nicht mehr gewährleistet. Daher entschloss sich der Vermögensverwaltungsrat der Pfarre für eine komplette Sanierung.

Die Baufirma Lahofer wurde mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt und in nur wenigen Wochen wurden die Arbeiten zügig durchgeführt. Die alten Stufen mit dem oberen Podest wurden samt dem Unterbau komplett entfernt, sodann neu geschalt, betoniert und abschließend die Stufen mit Granitplatten verkleidet.

Wir bedanken uns bei der Firma Lahofer für die rasche und un-

komplizierte Umsetzung, sowie für das preisliche Entgegenkommen. Nach dem erneuten Ausmalen, welches von der KMB finanziert wurde, montierte Herr Josef Schmidt noch die neuen Nirosta-Handläufe – auch hierfür herzlichen Dank.

Andreas Reutterer



Fronleichnam

60 Tage nach Ostern feiern wir das Hochfest des Leibes und Blutes Christi, wie das Fronleichnamfest im kirchlichen Sprachgebrauch heißt. Was am Gründonnerstag auf Grund des Ernstes des bevorstehenden Karfreitages nicht wirklich groß gefeiert werden kann, wird jetzt sozusagen gebührend nachgefeiert.

Die Entstehung dieses Festes geht auf eine Vision der Nonne Juliana von Lüttich (+ 1258) zurück. Im Traum erschien ihr das Bild eines leuchtenden Mondes mit einem schwarzen Fleck. In ihrer Vision hat Christus selbst ihr dieses Bild erklärt: der Mond bedeute das Kirchenjahr, die dunkle Stelle deutet darauf hin, dass ein eigenes eucharistisches Hochfest, zu Ehren der Gegenwart Christi in Brot und Wein, fehle. Sie erzählte dies ihrem Beichtvater, dem Erzdiakon von Lüttich und späteren Papst Urban IV. (1261-1264). Dieser rief er am 11. August 1264 das "Hochfest des Leibes Christi" aus und erklärte es zum allgemeinen kirchlichen Fest. Martin Luther erklärte das Fest als „allerschädlichstes Jahresfest" es sei unbiblich und mit seinen prunkvollen Prozessionen geradezu gotteslästerlich.

Die Antwort durch die Gegenreformation ließ nicht lange auf sich warten. Beim Konzil von Trient (1545 – 1563) wurde nämlich betont: Fronleichnam müsse den Triumph der Wahrheit so glanzvoll darstellen, dass "die Gegner" letztlich zur Einsicht kommen und die Fronleichnamprozession wurde zur katholischen Macht-

kundgebung mit großem Gepräge. Das wiederum rief die so bezeichneten Gegner auf den Plan und sie brachten in gemischt-konfessionellen Gebieten ausgerechnet am Fronleichnamstag den Mist auf ihren Feldern aus.

Von dieser Fronleichnam-Rivalität zwischen den Konfessionen ist heute Gott sei Dank kaum etwas geblieben. Fronleichnam ist aber ein rein katholisches Fest geblieben: Auch die orthodoxen Kirchen kennen kein vergleichbares Fest. Das Fest kannte zunächst noch keine Prozession. Aus Flurumgängen, wie sie bei uns heute noch zum Markusfest oder an den Bitttagen üblich sind, entwickelte sich die Fronleichnamprozession.



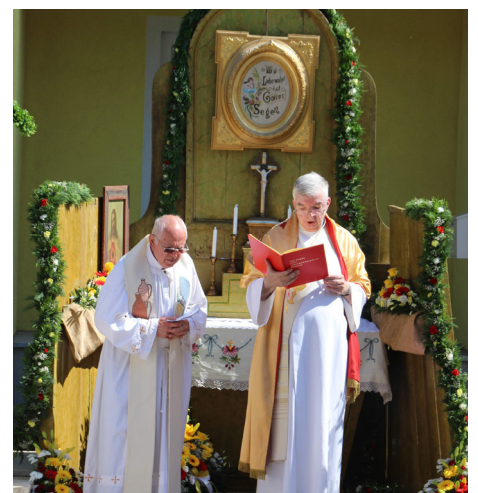
Dr. Eduard Mayrhofer berichtet, dass im Jahre 1338 in Auersthal die erste Fronleichnamprozession gefeiert wurde. Damals wurden die Standorte der 4 Altäre festgelegt. Da zu dieser Zeit nur die Bauern als vollwertige Gemeindemitglieder zählten, wurde auch den Bauern die Ehre einen Altar aufstellen zu dürfen zugesprochen. Um sozusagen den Segen für den ganzen Ort zu erhalten standen die Altäre beim ersten Bauernhaus in der Winterzeile – heute Hauptstraße 108 Familie Schmidt und beim letzten Bauernhof in der Sommerzeile – heute Hauptstraße 167 Familie Klug.

Die beiden anderen Altäre standen in der Mitte des Ortes. Diese Regelung, so schreibt er weiter, ist bis zum heutigen Tag so geblieben, soviel sich unterdessen auch im Ort geändert hat. (Heimatbuch Auersthal Seite 53)

Der Prozessionsweg ist traditionell mit Eichenzweigen gesäumt. Und in den Fenstern stehen Bilder, Statuen und Kerzen, die den Weg besonders festlich gestalten. Danke all jenen, die ihre Häuser schmücken, die sich Zeit nehmen die bereitgestellten Eichenzweige, die sogenannten Umgangstauden auch aufzustellen. Pflegen wir diese Tradition auch weiter und bekennen wir so unseren Glauben und unsere Verbundenheit mit der Kirche.

Aber lassen wir Fronleichnam nicht nur Brauchtum und ein schönes Fotomotiv sein, sondern erfüllen wir dieses Fest mit Leben, indem wir den Gottesdienst um 8 Uhr selber mitfeiern und anschließend bei der Prozession mitgehen, mitsingen und mitbeten und so zeigen, was uns wertvoll und kostbar ist. Damit es uns nicht so ergeht wie den Gästen, die der König zur Hochzeit eingeladen hat, die aber nicht kommen wollten. Wie es denen ergangen ist, hören Sie beim Evangelium des ersten Altars.

Diakon Gerhard Widhalm



In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten.



Liebe Auersthaler Pfarrgemeinde!

Mein erstes Arbeitsjahr in unserem Pfarrverband geht in die Zielgerade und ich bin unserem auferstandenen Herrn Jesus Christus so dankbar, weil so viel Gutes in diesem Jahr gewachsen ist. Natürlich war es für alle Gemeinden und ganz besonders für die Auersthaler eine große Herausforderung, dass wir nun einen großen Pfarrverband bilden müssen, aber es ist zu spüren, dass wir einander immer besser kennenlernen, unterstützen und ergänzen.

Von Anfang an habe ich erfahren, dass ich in Auersthal herzlich aufgenommen wurde und habe die gemeinsamen Messfeiern, aber auch die Krankenbesuche oder das KMB Treffen sehr genossen. Zwar müssen wir als Priester und Diakone oft recht rasant von der einen zur nachfolgenden Messe in den nächsten Ort hetzen, doch dank der vielen Helfer in den Gemeinden gelingt unser Feiern trotzdem sehr gut.

Ich möchte mich auch auf diesem Weg bei allen bedanken, die auf so vielfältige Weise mitarbeiten und helfen, dass unser Pfarrleben

so bunt und schön ist. Man spürt das Wirken des Heiligen Geistes! Ich hoffe, dass es uns allen gelingt, den Sommer zur Erholung zu nutzen und neue Kraft für den Herbst zu schöpfen.

Schon im ersten Buch der Bibel, der Genesis, wird berichtet, dass selbst Gott sich ausruhte: „Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte.“

Auch Jesus suchte immer wieder die Stille und Erholung für das Gebet. Er musste dafür mitunter sehr einfallsreich sein! So heißt es bei Markus: „In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten.“ (Mk, 1,35) Mal geht er auf einen Berg, mal nimmt er ein Boot, als er eine traurige Nachricht bekommt: „Als Jesus das hörte, zog er sich allein von dort mit dem Boot in eine einsame Gegend zurück.“ (Mt 14,13) Jesus ist also ein gutes Vorbild für uns, ruhige Momente zu nutzen, um unsere Gottesbeziehung zu stärken und Kräfte zu sammeln, um wieder für andere da sein zu können!

Gleichzeitig ist gerade der Urlaub eine gute Möglichkeit, unsere Beziehungen zu stärken, besonders in der Familie. Mit etwas Abstand lassen sich so manche Konflikte lösen, weil wir erkennen, dass sie gar nicht so wich-

Verabschiedung Edeltraud Hellmer

Unsere langjährige Pfarrsekretärin, Frau Edeltraud Hellmer, tritt nach 17 Jahren im Dienst der Auersthaler Pfarrgemeinde ihren wohlverdienten Ruhestand an.

Wir bedanken uns bei Frau Hellmer sehr herzlich für ihr großes Engagement als Pfarrgemeinderätin, Schriftführerin und Pfarrsekretärin.

Sie hat ihre Aufgaben immer mit viel Umsicht, Weitsicht und Sorgsamkeit erfüllt und mit ihrem offenen, herzlichen Umgang immer für ein gutes Miteinander gesorgt.

LIEBE TRAUDE, EIN HERZLICHES VERGELT'S GOTT FÜR DEINEN DIENST!



tig sind und ein Leben aus der Liebe und Barmherzigkeit viel größeren Wert hat. So möge der Sommer für euch alle viel Himmelreich und Segen bringen!

*Herzlichst, Euer Kaplan
Thomas Marosch*

"Du bist ein Puzzelteil in Gottes Welt"

Unter diesem Motto machten sich unsere Kinder im November vergangenen Jahres auf den Weg. Am 30. Mai, zum Fest Christi Himmelfahrt, sind sie schließlich am Ziel angelangt: IHR FEST DER ERSTEN HEILIGEN KOMMUNION.

Bei recht frischen Temperaturen und leichtem Regen wurden unsere zehn Erstkommunikationskinder vom Gemeindeamt abgeholt. Gemeinsam zogen wir in die Pfarrkirche ein, um dort mit unseren Familien, Angehörigen, Freunden und vielen Gästen den Festgottesdienst zu feiern.

Unser Dechant, Pfarrer KR P. Dr. Kazimierz Wiesyk SAC, zelebrierte mit Unterstützung unseres Diakons Gerhard eine sehr stimmungsvolle und fröhliche Messe. Herr Dechant hat die Erstkommunikationskinder erst gegen Ende der Vorbereitungszeit kennengelernt. Durch seine sehr offene Art hat er schnell Zugang zu den Kindern gefunden und bereichert dadurch unsere Gemeinschaft sehr. Diese Offenheit hat man auch während der Messe gespürt.

Seine Predigt, sein beherztes Mitsingen und das Zusammenspiel mit den Kindern haben den Gottesdienst unglaublich lebendig gemacht. Danke, Herr Dechant, dafür, für die gemeinsame Zeit in der Vorbereitung und für Ihre starke Unterstützung in unserer Pfarre. Danke auch an dich, Gerhard, du hast die Kinder in der Vorbereitungszeit begleitet und man merkt, dass dir das Mitwirken und das Wohl der Kinder ein großes Anliegen ist.

In ihrem Predigtspiel „Das Puzzle – unser Weg zur Erstkommunion“ wurde das Motto der heurigen Erstkommunion noch einmal aufgegriffen. Jedes Kind hat nochmal zur Sprache bringen können, was ihr/ihm sehr viel Spaß gemacht hat oder sehr viel bedeutet: Das Singen der Lieder, Erzählungen und die Erklärung der Kirche durch Diakon Gerhard, das Basteln ihrer Erstkommunikationskerzen, miteinander Essen in einer lustigen Runde, das gemeinsame Brotbacken, die Beichte der Kinder mit Dechant Kazimierz und das Versöhnungsfest, mehr Zeit mit Freunden, auch das Tragen der schönen Kleidung und schließlich die Feier ihres Erstkommunikationsfestes. Kurz darauf erhielten un-



sere Kinder schließlich Die Erste Heilige Kommunion. Sie haben Jesus das erste Mal im Heiligen Brot empfangen.

Ich denke, wir können stolz auf unsere Kinder sein, die IHRE Festmesse sehr schön mitgestaltet haben, mit Eifer mitgesungen und mitgebetet haben und so viel Sonne im Herzen hatten, dass ihnen das kühle Wetter und die paar Regentropfen nichts anhaben konnten.

An dieser Stelle sei dir, liebe Elisabeth nochmals ein großes Dankeschön ausgesprochen. Du warst von Anfang an eine sehr große Stütze. Hast dir die Zeit genommen dich zu uns in die Stunde zu setzen, als Hr. Pfarrer Bock so plötzlich verstorben ist und hast mit den Kindern darüber gesprochen. Wie es weitergehen wird und dass sie sich keine Sorgen machen müssen. Du bist immer für einen da und stehst stets hilfsbereit zur Seite. Vielen Dank dafür!

Vielen Dank auch an dich, Erich, du hast schon von Beginn an die Auftritte der Kinder begleitet und auch ihren besonderen Tag durch viele sehr schöne Fotos festgehalten. Danke für deinen Einsatz und deine Zeit. Unsere Musiker haben die Festmesse sehr schön umrahmt – vielen Dank dafür. Hier auch ein großer Dank an Martina Hofer-Fürhacker, die



im Unterricht die Lieder mit den Kindern fleißig geübt hat und hierbei auch auf die Hilfe von Martina Theuretzbachner zählen konnte. Danke Traude Thaller, die uns bei den Kerzen unterstützt hat und Claudia Krenn für die Durchführung der Buchausstellung. Wir haben uns auch sehr gefreut, dass die Klassenlehrerin der Kinder, Ulrike Goldschmidt und Frau Direktor Andrea Schlederer mit uns gefeiert haben.

Nach der Messe fand im Pfarrheim noch eine Agape statt. Vorerst wurde aber noch flott ein Gruppenfoto durch das Fotografenteam der Firma Semrad gemacht, das auch die anschließenden Einzelaufnahmen der Kinder in der Kirche durchführte. Dann endlich konnten die Kinder etwas zur Ruhe kommen und ihre Jause im Pfarrheim einnehmen. Dort fanden sich auch die Familien, Angehörigen und Mitfeiernden ein. Doch durch das aufgebaute Zelt fanden die Gäste auch im Pfarrgarten genügend trockene Plätzchen zum Plaudern und Verweilen bei einem Gläschen Wein oder Kuchen und wärmenden Kaffee.

Danke den fleißigen Damen der Pfarre und der katholischen Frauenbewegung, die auch heuer, so wie jedes Jahr mit viel Engagement die Agape im Pfarrheim durchführt haben. Danke auch der katholischen Männerbewegung und den Eltern des nächsten EK-Jahrgangs für ihre Unterstützung. Allen sei gedankt, auch allen nicht namentlich Erwähnten, die uns auf welche Weise auch immer tatkräftig unterstützt haben. In der 2. Lesung wurde vom kleinsten Teilchen eines Puzzles erzählt. Es hat sich vom Tisch



fallen lassen und sich von den anderen entfernt, doch fühlte es sich dann traurig und vor allem alleine und war übergücklich, als es wieder gefunden wurde und so das Puzzle vervollständigen konnte.

An dieser Stelle seien wiederum jene Personen, jene „Puzzle-teile“, erwähnt, die unsere Kinder und uns nicht nur auf diesem Weg, sondern durchs ganze Leben begleiten und uns eine große Stütze sind. Großeltern, Tanten und Onkeln, Paten und Freunde. Sie sind wichtige Puzzle-teile in unserer großen Gemeinschaft. Immer, doch vor allem dann, wenn das kleinste Teilchen mal verloren geht und dann wieder Hilfe braucht, um wieder seinen Platz zu finden. Und so finden wir alle gemeinsam unseren Platz in Gottes Bild, das Leben heißt.

Maria Scheidenberger





KMB-Saison-eröffnung

Die katholische Männerbewegung - kurz KMB in Auersthal veranstaltet jedes Jahr am Sonntag nach Ostern - dem sog. "weißen Sonntag" - ihre Saisoneröffnung.

Zu dieser sind die Mitglieder des Ortes (derzeit 62) und auch die, die es noch werden wollen, herzlich zum Meinungsaustausch eingeladen. Kühle Getränke, würzige, selbstgemachte Weckerl und Knabbergeback stehen zum Verzehr bereit.

So trafen sich auch heuer am 28. April 2019 die katholischen Männer bei herrlichem Frühlingswetter im und vor dem Keller von Diakon Alex im Wunderberg - der Kellergasse von Auersthal - zum gemütlichen Beisammensein und zur Besprechung der geplanten Aktivitäten im neuen Jahr.



Nach dem plötzlichen Tod unseres Pfarrers KR Karl Bock, der immer ein regelmäßiger Gast bei den KMB-Veranstaltungen war, statteten der neue Pfarrer von Auersthal und gleichzeitig Leiter des Pfarrverbandes, Dechant Kazimierz Wiesyk SAC und Kaplan Thomas Marosch den katholischen Männern einen Besuch ab. Ebenso wie immer dabei war unser Diakon Gerhard Widhalm.

Bürgermeister Ing. Erich Hofer, Altbürgermeister Ferdinand Fürhacker, Raiffeisen-Direktor Walter Schuster und Schulinspektor Karl Stach ließen sich das Zusammentreffen ebenfalls nicht entgehen - auch sie alle samt KMB-Mitglieder. Obmann Ing. Johannes Hösch berichtete von den Aktivitäten der KMB im vergangenen Jahr, die die Renovierung der Feldkapelle und des Pfarrheims umfasste. Auch beim Pfarrfest wird die KMB wieder tatkräftig mithelfen und im De-

zember die "Sei so frei" Sammlung, durchführen.

Ganz besonders erfreulich ist es, dass bei dieser Saisoneröffnung wieder drei neue Mitglieder begrüßt werden konnten. Die Anwesenden bekräftigten den Wunsch, sich auch weiterhin tatkräftig im Pfarrleben einzubringen und dadurch ein deutliches Zeichen zu setzen.

Erich Mladensich



KMB-Familienausflug 2019

Zum elften Mal findet nun schon der Familienausflug der KMB-Auersthal statt. Heuer führt uns unser Ausflug am **Samstag, dem 20. Juli 2019**, ins Burgenland.

Abfahrt ist um 8.30 Uhr beim Gasthof Sommer. Wir beginnen

mit einer Führung im Schloss Esterhazy in Eisenstadt, die uns unter anderem auch in den berühmten Haydnsaal führt. Nach der Führung erkunden wir den Schlosspark. Zur Stärkung geht es dann ins Haydnbräu ins Zentrum Eisenstadts.

Nach dem Mittagessen werden wir um ca. 14.00 Uhr in der Bergkirche eine Andacht abhalten, die in gewohnter Weise von unserem Diakon Gerhard Widhalm gestaltet wird. Dort besteht auch die Möglichkeit, das Mausoleum des Komponisten Josef Haydn zu besichtigen.

Im Anschluss geht es zum Neusiedlersee nach Rust. Hier besteht die Möglichkeit zum Ba-

den, Tretbootfahren oder einen Kaffee am See einzunehmen. Den Abschluss findet unser Ausflug beim Heurigen Döllinger am Wunderberg.

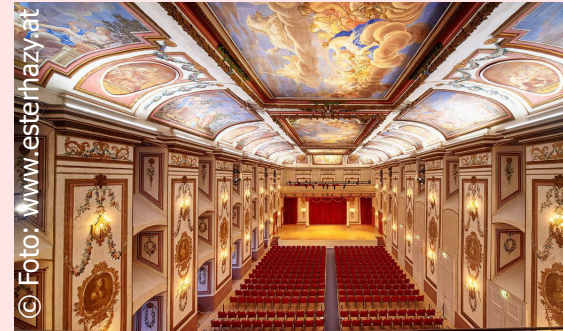
Preis für den Autobus: € 20,-
(Keine Buskosten für Kinder.)

Erich Mladensich

Anmeldungen ab Mai bei
Obmann Hannes Hösch:
Tel. 0650 21 02 303



© Fotos S. 9 & 10: Erich Mladensich



© Foto: www.esterhazy.at



Dekanats- wallfahrt

Brich auf, gehe, vertraue,
wage es jeden Tag neu,
dich zu verändern.

Brich auf,
aus sorgenvollen Gedanken,
aus erstarrten Gewohnheiten,
aus lähmenden Vorstellungen,
aus einengenden
Forderungen.

Sei unterwegs,
mit Leib und Seele,
mit allen Sinnen,
mit Vertrauten und Fremden,
mit ganzem Herzen.

Sei aufmerksam,
für die Schönheit der Natur,
für neue Wege,
für unerwartete
Begegnungen,
für geschenkte
Lebensmöglichkeiten.

Sammele auf dieser Wallfahrt
dich selber ein.

Brich auf, jeden Tag neu,
und du wirst verwandelt
zurückkommen.

Mit diesen Gedanken sind sechzig Frauen aus Auersthal zur Dekanatswallfahrt aufgebrochen und haben ihre Freuden, Sorgen und Sehnsüchte vor Gott hingetragen.

Viele haben die Einladung verstanden und sich diesen Tag freigegeben, um innezuhalten und aufzubrechen, um sich Zeit für Gott und für das persönliche Gebet zu nehmen.

Jedes Jahr machen sich die Frauen aus dem gesamten Dekanat Gänserndorf miteinander auf den Weg zu einer gemeinsamen Wallfahrt.

Heuer war der Dom in Eisenstadt unser Ziel. In der Eucharistiefeier mit Kaplan Thomas Marosch haben wir in der Predigt viele Denkanstöße erhalten wie wir unseren Glauben im Alltag leben und zur Sprache bringen können. Wir wurden motiviert die Bibel in die Hand zu nehmen und darin zu lesen und über unseren Glauben zu reden und sich darüber auszutauschen.

Erfüllt und gestärkt von der lebendigen Gestaltung der Messfeier durch die Frauen aus Gän-



serndorf haben wir den Dom von Eisenstadt verlassen. Die Besichtigung des Kalvarienberges und des Haydnmausoleums waren weitere Höhepunkte dieses Tages. Bei der anschließenden Maiandacht haben wir leidvolle Erfahrungen in unserem Leben mit den Erfahrungen der Gottesmutter geteilt und konnten spüren, dass auch Maria in ihrem Leben Probleme und Sorgen nicht erspart blieben.

Gestärkt durch würdige liturgische Feiern, durch viele gute Gespräche und durch die Gemeinschaft der Frauen sind wir dann in unsere Familien und in unseren Alltag zurückgekehrt:

*Zu dir bin ich aufgebrochen,
um dich zu suchen.
Ich habe dich gefunden
an der helfenden Hand,
im liebevollen Blick,
im Zwitschern des Vogels,
im Säuseln des Regens,
im Singen und Beten,
in der Stille
Schritt für Schritt.
Dich habe ich gesucht,
dich habe ich gefunden.
Herr, ich danke dir für diesen
Wallfahrtstag und für alles,
was mir geschenkt ist.*

Christine Schuster





"Light my fire" Gemeinsam entfachen wir ein Feuer

Die heurigen 18 Firmlinge haben sich auf ihrem Weg zur Firmung schon an einer Vielzahl von unterschiedlichen Aktivitäten beteiligen können. In der Fastenzeit wurde von den Jugendlichen ein Kreuzweg gestaltet, in welchem der Leidensweg Jesu auch im Blickwinkel der aktuellen Lebenssituation von Jugendlichen betrachtet wurde.

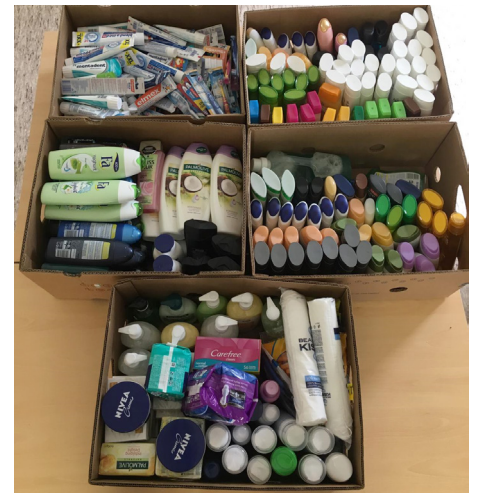
Eine weitere Aktion, die wir gemeinsam in der Fastenzeit durchgeführt haben, war die Minibrotmesse im Rahmen der Minibrotaktion. Wie jedes Jahr gestalteten die Firmlinge die Heilige Messe mit und verkauften im Anschluss daran Minibrote an die Messbesucherinnen und -besucher.

Dank Ihrer Spendenbereitschaft konnten wir einen Reinerlös in Höhe von € 522,- erzielen. Dieser Betrag kommt im heurigen Jahr Projekten in Brasilien und im Kongo zugute. Beide Projekte wollen jungen Frauen und Mädchen mit einer Ausbildung zur Bäckerin die nötigen praktischen Fähigkeiten beibringen, um den Lebensunterhalt für sich

und ihre Familien verdienen zu können und so der Armut zu entkommen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Danke auch für Ihre Unterstützung bei der Hygieneartikel-Sammlung, welche von den Firmlingen im Mai vor dem Spar Markt Lahofer in Auersthal durchgeführt wurde. Dabei wurden Sachspenden wie Seife, Shampoo oder Zahnpasta für die Team Tafel Österreich gesammelt und es kamen ganze fünf Bananenschachteln voll zusammen, welche an die Team Tafel Österreich in Strasshof gespendet wurden.

Ein besonderer Höhepunkt in der heurigen Firmvorbereitung war unsere Pilgerreise zur Lourdes-Kapelle in Großengersdorf. Hierfür machten wir uns von der Auersthaler Pfarrkirche zu Fuß auf den Weg und legten insge-



samt 14 Kilometer zurück. Diese Wallfahrt gab den Jugendlichen die Möglichkeit ihre Beziehung zu Gott aus einem neuen Blickwinkel zu erleben. Zum Abschluss gab es bei gemeinsamen Speisen im Pfarrheim einen gemütlichen Ausklang.

Ende Mai wurde gemeinsam mit den Firmpatinnen und Firmpaten der Jugendlichen der Firmpatennachmittag gestaltet. Hierbei sollte die Beziehung zwischen Firmling und Patin / Paten gestärkt werden und die Jugendlichen sollten mit ihren Patinnen und Paten noch einmal bewusst Zeit vor der Firmung verbringen. Dieser Nachmittag ist immer ein sehr schönes Erlebnis bevor unsere Kandidatinnen und Kandidaten das Sakrament der Firmung empfangen.

Klemens Theuretzbacher



© Fotos S. 12: Klemens Theuretzbacher





40-jähriges Priesterjubiläum Dechant Kazimierz Wiesyk

Am Pfingstsonntag, dem 9. Juni 2019 feierte Dechant Kazimierz Wiesyk sein 40-jähriges Priesterjubiläum im Rahmen einer Festmesse in Auersthal.



Herr, ich habe Zeit.

*Ich habe meine Zeit
für mich.
Alle Zeit, die du mir gibst,
die Jahre meines Lebens,
die Tage meiner Jahre,
die Stunden meiner Tage,
sie gehören alle mir.*

*An mir ist es, sie zu fül-
len, ruhig und gelassen,
aber sie ganz zu füllen,
bis zum Rande,
um sie dir darzubringen,
damit du aus ihrem
schalen Wasser
einen edlen Wein
machst,
wie du es einst tatest,
zu Kana,
für die Hochzeit der
Menschen.*

*Herr, ich bitte dich heute
nicht um die Zeit,
dieses und dann noch
jenes zu tun.*

*Ich bitte dich um die
Gnade,
in der Zeit, die du mir
gibst, gewissenhaft das
zu tun, was du willst,
dass ich tun soll.*

Michael Quoist



Senioren- pastoral

Im Marienmonat Mai war die ältere Generation wieder im Pfarrheim versammelt. In bewährter Tradition wurde eine stimmige Maiandacht mit Marienrufen mit Diakon Gerhard Widhalm gefeiert und man merkte wie bedeutend es für diese Generation ist, die Gottesmutter zu verehren.

Vertrauensvoll hoffen sie auf die Fürsprache der Mutter Gottes.

Über den Sommer machen wir wieder eine längere Pause und laden erst wieder am 19. September 2019 um 14.30 Uhr zum Beisammensein der älteren Generation ins Pfarrheim ein. Dann werden wir mit einer Messfeier unser Zusammentreffen beginnen und freuen uns schon jetzt, wieder viele betagte Frauen und Männer aus unserer Pfarre begrüßen zu können.

Christine Schuster



© Fotos S. 14 & 15: Trude Braun



Kranzerflechten

Dienstag, **18. Juni 2019**, um **16.00 Uhr** Kranzerflechten im Pfarrgarten.

Staudenholen

Mittwoch, **19. Juni 2019**, um **15.00 Uhr** Abfahrt Staudenholen.

Fronleichnamsprozession

Donnerstag, **20. Juni 2019**, um **8.00 Uhr** Fronleichnamsprozession, Treffpunkt in der Pfarrkirche.

Herrichten Pfarrfest

Samstag, **22. Juni 2019**, ab **10.00 Uhr** Herrichten für das Pfarrfest.

Pfarrfest

Sonntag, **23. Juni 2019**, um **14.00 Uhr** Festmesse in der Kirche. Anschl. ab **15.00 Uhr** Pfarrfest im Pfarrgarten.

Wegräumen Pfarrfest

Montag, **24. Juni 2019**, ab **16.00 Uhr** Wegräumen nach dem Pfarrfest.

Schulschluss-Gottesdienst VS Auersthal

Mittwoch, **26. Juni 2019**, um **8.00 Uhr** Schulgottesdienst der VS Auersthal.

Christophorus-Messe / Fahrzeugsegnung

Sonntag, **21. Juli 2019**, um **10.00 Uhr** Christophorus-Messe und -Sammlung, mit Fahrzeug- und Fahrzeuglenkersegnung.

Hauskommunion

Sonntag, **28. Juli** und **9. September 2019**, um **11.00 Uhr** Hauskommunion durch die Kommunionsspenden.

Kirtag

Sonntag, **4. August 2019**, um **10.00 Uhr** Kirtagsmesse am Hauptplatz / GH Sommer.

Fußwallfahrt Hl. Berg

Sonntag, **15. September 2019**, Fußwallfahrt zum Hl. Berg mit Wortgottesdienst.

Vorbereitung Erntedankfest

Samstag, **21. September 2019**, um **10.00 Uhr** Schmücken für das Erntedankfest.

Sommersegen

Der segnende Regen,
der köstliche,
sanfte Regen ströme
auf dich herab.

Die kleinen Blumen
sollen zu blühen beginnen
und ihren lieblichen Duft
ausbreiten,
wo immer du gehst.

Der große Regen
soll deinen Geist
erfrischen,
dass er rein und glatt wird
wie ein See,
in dem sich das Blau
des Himmels spiegelt
und manchmal ein Stern.

Der Reichtum der Felder
soll deine leeren
Scheunen füllen,
der Reichtum der Worte
die hungernden Herzen.

Wenn du strauchelst,
weil dir die Arbeit
zu schwer wird,
soll die Erde tanzen,
um dir das Gleichgewicht
wiederzugeben.

Irischer Segenswunsch

Impressum:

Informations- / Mitteilungsblatt der Pfarre Auersthal, erscheint 4x im Jahr
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarre Auersthal (Alleininhaber)
www.pfarre.auersthal.com
Für den Inhalt verantwortlich:
Erich Mladensich
erich.mladensich@aon.at
Herstellung: riedeldruck, 2214 Auersthal
DVR-Nummer: 0029874 (1784)

